



# Wir sind vor Ort.

## Verantwortung übernehmen.

Seit nunmehr 200 Jahren übernehmen wir Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet. Mit zahlreichen Initiativen und finanziellen Zuwendungen wurden und werden auch zukünftig soziale Einrichtungen, die Kultur, die Bildungseinrichtungen und der Sport gefördert.

[www.sparkasse-hellweg-lippe.de](http://www.sparkasse-hellweg-lippe.de)



Sparkasse  
Hellweg-Lippe

200 Jahre

Jederzeit gerne wieder!

# SOMMERNACHTS *Träume* 2024

20. - 23. JUNI  
ALT-ST. THOMAE »SCHIEFER TURM«  
KIRCHE & PFARRGARTEN



SINFONIEORCHESTER  
DER MUSIKSCHULE SOEST

## PROGRAMM



musik  
schule  
soest



SINFONIE-ORCHESTER

## 50 JAHRE GEMEINSAMES MUSIZIEREN

▶ 6

Ein Rückblick zum Jubiläum: Vom Jugendorchester 1974 bis zum heutigen Sinfonieorchester, in dem Jung und Alt musizieren

DO. 20. JUNI  
20:00

## KAMMERKONZERT

▶ 8

Highlights für Streicher-Ensemble von Dohnányi, Bach, Schubert und Brahms mit Dozent:innen der Musikschule Soest

FR. 21. JUNI  
19:00

## JAZZ- UND ROCKKONZERT

▶ 12

Das Jazz-Quartett »Four on the floor« und »Time warp«, die Rockband der Musikschule, entern die Bühne im »Schiefen Turm«

SA. 22. JUNI  
19:00

## SINFONIEKONZERT

▶ 14

50 Jahre Sinfonieorchester der Musikschule Soest: Festkonzert mit Werken von Berlioz, Haydn und Schuberts »Unvollendeter Sinfonie«

## ▶ 20 WORKSHOP UND MATINÉE

20. - 22. JUNI /  
23. JUNI 11:00

Improvisations-Workshop für Streicher mit Doren Dinglinger, München | Matinée zum Abschluss am Sonntag, 11:00 Uhr

## ▶ 21 »GUITARS MAINLY«

SO. 23. JUNI  
17:00

Meeting der Gitarren-Ensembles der Musikschule mit sommerlichen Klängen und Tänzen aus Südamerika  
Gast: Ventuli Quartett



■ ALT-ST. THOMAE IM SOMMER

## ▶ GRUSSWORT DES SCHULLEITERS UND DES LIONS CLUBS SOEST-LIPPSTADT

Liebe Musikfreunde und Festivalbesucher,

ein Musikfestival im »Schiefen Turm« - die Musikschule Soest greift diese Tradition der Konzerte in der Alt St. Thomae-Kirche gerne wieder auf und möchte sie mit den Sommernachtsträumen 2024 weiterführen. Das Festkonzert zum 50-jährigen Bestehen des Sinfonieorchesters wird sicherlich einer der Höhepunkte dieser Konzerttage sein und wird von einem ebenso anspruchsvollen wie vielfältigen Programm umrahmt.

Vor 77 Jahren als »Kind« des Städtischen Musikvereins gegründet, ist die Musikschule aus dem Soester Kulturleben nicht mehr wegzudenken. In einem Spektrum von der musikalischen Früherziehung bis zur Berufsvorbereitung professioneller Musiker:innen und zum Erwachsenenunterricht, von klassischer Musik über Jazz und Rock bis zur freien Improvisation ermöglicht sie allen interessierten Schülerinnen und Schülern, ihren eigenen Weg zum musikalischen Ausdruck zu finden.

Dabei steht die Musikschule für eine weltoffene, vielfältige und inklusive Gesellschaft. Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Lebensweisen verbindet. Wie für die Musikschule ist auch das Engagement für die bürgerliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft auch im Selbstverständnis des Lions Club Soest-Hellweg verankert, der in diesem Jahr Kooperationspartner der »Sommernachtsträume 2024« ist.

Durch eine Initiative des Lions Clubs Soest-Hellweg und der Musikschule Soest kam im Jahr 2023 das erfolgreiche Benefizkonzert zugunsten syrischer Kriegsflüchtlinge in der Aula des Conrad-von-Soest-Gymnasiums zustande. Daraus ist die Idee gewachsen, auch in diesem Jahr wieder gemeinsam ein Benefizprojekt zu initiieren: Spenden im Rahmen des Eröffnungskonzertes der Sommernachtsträume und aller weiteren Konzertveranstaltungen kommen dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst für den Kreis Soest zugute. Der Lions Club Soest-Hellweg hat den Aufbau des Kinder- und Jugendhospizdienstes vor rund zehn Jahren mit ins Leben gerufen und betrachtet seine Unterstützung als eines seiner Leitprojekte.



Der Dienst begleitet und unterstützt sowohl Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung als auch ihre Eltern und Geschwister auf deren Lebensweg – ab der Diagnose, im Leben, im Sterben und über den Tod der Kinder hinaus.

Inzwischen betreuen drei Koordinatorinnen des Dienstes und mehr als 50 Ehrenamtliche über 35 Familien. Auf ihre Rolle bei der Hilfestellung in den Familien bereiten sich die Ehrenamtlichen in mehrmonatigen Kursen vor. Sie leisten große und dringend notwendige Unterstützungsarbeit. Der Lions Club Soest-Hellweg und die Musikschule Soest freuen sich, mit den Konzerttagen die Arbeit des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes noch bekannter zu machen. Insbesondere möchte der Lions Club damit um die Unterstützung für den Dienst werben – mit Spenden oder als Sponsor – zur individuellen Förderung betroffener Familien, aber auch für die qualifizierte Aus- und Fortbildung der Helfenden. Vielleicht interessieren Sie sich selbst für eine ehrenamtliche Tätigkeit? Dann sprechen Sie Mitglieder des Lions Clubs gerne an.

Die Lokalzeitmoderatorin des WDR, Michaela Padberg, hat die Schirmherrschaft für das Benefizprojekt übernommen. Frau Padberg hat den Hospizdienst von Beginn an beim Aufbau unterstützt. Dafür sind der Lions Club und die Musikschule Soest Frau Padberg sehr dankbar.

In der 50-jährigen Geschichte des Sinfonieorchesters, deren Keimzelle das im Jahr 1974 von Anneliese Druxes gegründete Jugendsinfonieorchester war, gab es immer wieder Kontakte und Auftritte zu sozialen Einrichtungen. Gleich im Jahr 1975 gab das Orchester bei einem seiner ersten Auftritte ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kinderkrebshilfe in Münster. Weitere Auftritte in den folgenden Jahren waren u.a. Serenadenkonzerte im Rathausinnenhof, Abendmusiken in der Petrikirche mit dem damaligen Kantor Friedrich Erlinger und Konzerte im großen Saal des Morgnerhauses. Seinen ersten überregionalen Auftritt hatte das Orchester 1979 bei »Bios Bahnhof« mit dem legendären Talkmaster Alfred Biolek im Stadttheater Lippstadt. Weitere informative Geschichten aus der Orchesterhistorie können Sie nachlesen auf Seite 6/7.

Aber nicht nur das Sinfonieorchester präsentiert sich bei den »Sommernachts träumen«, auch das Jazzquartett »Four on the floor« und die Rockband »Time Warp« gastieren auf der Bühne im Schiefen Turm. Der leistungsstarke Gitarrenbereich der Musikschule bestreitet ein eigenes Konzert mit seinen Ensembles aus Lehrern und Schülern. Einen Gastauftritt hat dabei das Ventuli Bläserquartett, das seit über zwei Jahrzehnten von Henriette Böltz-Vogel

unterrichtet wird. Musikalisches Neuland betreten wir mit dem Improvisations-Workshop für Streicher, der mit der Münchner Geigerin Doren Dinglinger stattfindet.

Wir wünschen allen Akteuren des Festivals ein gutes Gelingen und freuen uns über viele zugewandte und offene Zuhörer, die die Musikschule in den kommenden Tagen bei den Veranstaltungen der »Sommernachtsträume« und auch in der weiteren Zukunft begleiten mögen. Wir danken herzlich der Evangelisch-reformierten Gemeinde für die Gastfreundschaft, in ihrer Kirche musizieren zu dürfen.



**Ulrich Rikus**  
Leiter der Musikschule Soest



**Dr. Hilla Krämer**  
Präsidentin Lions Club Soest-Hellweg



Kontoverbindung des Lions-Club Soest-Hellweg  
für ihre Spenden: Sparkasse Hellweg-Lippe  
IBAN: DE81 4145 0075 0026 0289 77  
Verwendungszweck: AKJHD

## ► 50 JAHRE (JUGEND)SINFONIE-ORCHESTER DER MUSIKSCHULE

Die Geschichte des Sinfonieorchesters der Musikschule ist, genau genommen, etwas komplizierter, als es der obige Titel erwarten lässt. Aber Fakt ist, dass im Jahr 1974 das Jugendorchester der Musikschule Soest durch Anneliese Druxes-Dern gegründet wurde. Unter seinem Dach fanden verschiedene Formationen und Ensembles der Soester allgemeinbildenden Schulen eine neue Heimat, und Kraft der Bündelung der Ensembles auch neue und vielfältigere Möglichkeiten der Programmauswahl.



Ein Orchester war geboren. Und es nahm bald einen wichtigen Platz in der musikalischen Bildung der Jugend in und um Soest herum ein. Wie sich Anneliese Druxes erinnert, fand der erste Auftritt des neuen Ensembles auf der Wiese vor dem ehemaligen Musikschulstandort an der Niedergasse statt. Es folgten zwanzig fruchtbare und erfolgreiche Jahre mit zahlreichen Auftritten in Soest, aber auch an anderen Orten. Anneliese Druxes erinnert sich an Konzertreisen nach Bielefeld-Bethel und auch nach Lichfield in England. Ganz besonders ist



ihm aber ein Konzert im Saal des Morgnerhauses, der damals noch mit Bühne ein wichtiger Ort für Konzerte und Veranstaltungen war, in Erinnerung. Solisten in der »Sinfonia Concertante« von Wolfgang Amadeus Mozart waren damals Ihre Tochter Cornelia Druxes und der Geiger Klaus Esser.

Im Jahr 1994 übergab Anneliese Druxes die Leitung des Orchesters an Bernd-Udo Winker, der sowohl an bestehende Formate wie die beliebten Serenadenkonzerte des Ensembles anknüpfte, aber auch neue Impulse gab. So vergrößerte er etwa die Bläsergruppe nach Möglichkeit in die Nähe eines Sinfonie-



orchesters, was angesichts der schwankenden Zahl an geeigneten Musikern mal besser, mal weniger gut gelang. Die Fluktuation der Teilnehmer in einem Jugendorchester ist in einer doch eher kleinen Stadt wie Soest immer wieder eine Herausforderung für die Orchesterleitung. Dennoch gab es einen Namenswechsel, und das Orchester nannte sich »Jugendsinfonieorchester«.

Eine wichtige Neuerung unter Bernd-Udo Winkers Leitung war die Einführung der jährlichen Kinderkonzerte, zunächst im Blauen Saal, bald aber regelmäßig im großen Saal der Stadthalle Soest. Jugendliche Musici spielen klassische Musik für Kinder, immer begleitet von einer kindgerecht erzählten Geschichte. Dieses Konzertformat hat an Beliebtheit in den etwa 20 Jahren seines Bestehens stetig zugelegt. Viele Tausend Schüler aus Soester Schulen und auch Schulen der Soester Umgebung kamen so in direkten Kontakt mit Musik von Tschaikowski, Humperdinck, Saint-Saëns, Prokofiev und vielen anderen Komponisten.



Im Jahr 2016 vollzog das Orchester dann einen wichtigen Schritt: Es fusionierte mit dem viel älteren »Collegium Musicum«, dem Erwachsenenorchester der Musikschule, zum heutigen »Sinfonieorchester der Musikschule Soest«. Damit entstand ein Ensemble, das jugendliche und erwachsene Spieler unter einem Dach verbindet. Aus der Gruppe der Bläser im Orchester entstanden in dieser Zeit die »Sinfonischen Bläser«, geleitet von Henriette Böltz-Vogel, die auch als eigenständiges Ensemble Auftritte absolviert haben.



■ ANNELIESE DRUXES-DERN | BERND-UDO WINKER

Heute kann man getrost feststellen, dass diese Entscheidung eine gute war. Das gemeinsame Musizieren von Jung und Alt funktioniert sehr gut. Und genau das entspricht ja eigentlich dem »Leitbild« des Ensembles: Jede Spielerin, jeder Spieler im Orchester arbeitet mit allen seinen Stärken, aber auch Schwächen, ob Alt ob Jung, daran, ein möglichst gutes Gelingen zu ermöglichen.

► Programm Sinfoniekonzert S. 14



DO, 20. JUNI  
20:00

# KAMMERKONZERT

■ Dozent:innen der Musikschule Soest mit Highlights der klassischen Streicherliteratur

**Johann Sebastian Bach**  
(1685 - 1750)

**Aus der Aria mit 30 Veränderungen  
»Goldberg-Variationen«, BWV 988**  
in der Fassung für Streichtrio von Dmitri  
Sitkovetsky

Aria - Variatio 1 - Variatio 2  
Variatio 3 *Canone all'Unisono*  
Variatio 6 *Canone alla Seconda*  
Variatio 15 *Canone alla Quinta (Andante)*  
Variatio 12 *Canone alla Quarta*  
Aria

**Franz Schubert**  
(1797 - 1828)

**Streichtriosatz B-Dur für Violine, Viola  
und Violoncello, D 471**  
Allegro

**Ernst von Dohnányi**  
(1877 - 1960)

**Serenade C-Dur für Violine, Viola und  
Violoncello. op. 10 (Auszug)**  
1. Marcia. Allegro  
2. Romanza. Adagio non troppo, quasi andante  
5. Rondo (Finale.) Allegro vivace

► PAUSE MIT EINLADUNG IN DEN PFARRGARTEN

**Johannes Brahms**  
(1833 - 1897)

**Streichsextett B-Dur für zwei Violinen,  
zwei Violen und zwei Violoncelli, op. 18**  
Allegro ma non troppo  
Andante ma moderato  
Scherzo. Allegro molto  
Rondo. Poco allegretto e grazioso

**Jin Kim · Esther Gervink VIOLINE**  
**Bernd-Udo Winker · Matthias Hesse VIOLA**  
**Yuko Uenomoto · Ulrich Rikus VIOLONCELLO**

## ■ KAMMERMUSIKALISCHE TRADITION

Eine musikalische Keimzelle bei der Gründung der Musikschule war das Soester Streichquartett, das sich von 1947 bis 1969 aus Lehrern und befreundeten Musikern der Region zusammensetzte. Die Kammermusik, die von der späteren Gründerin des Jugendsinfonieorchesters, Anneliese Druxes, mit großer Leidenschaft und Können gepflegt wurde, zeigt noch bis heute seine tragfähigen Wurzeln in der seit 2003 bestehenden Konzertreihe »Soester Konzerte« des Städtischen Musikvereins, in der regelmäßig Streicherdozenten in verschiedenen Formationen auftreten.



■ SOESTER STREICHQUARTETT IN DEN 1960ER JAHREN

## ■ »GOLDBERG-VARIATIONEN«

Ein Meisterwerk der barocken Variationskunst: Aus einer einzigen Basslinie entwickelt Johann Sebastian Bach in diesem Werk 30 Variationen, deren stilistische Vielfalt von strengen Kanons über höfische Tänze bis hin zu volksliedhaften Melodien reicht. Ob es damals viele Cembalisten gab, die dieses Werk eben mal so spielen konnten wie ihr Komponist oder sein genialer Schüler Johann Gottlieb Goldberg, dem die Variationen ihren Beinamen verdanken, bleibt dahingestellt. Eine Anekdote erzählt, dass ein ganz harmloser Umstand wie die Schlaflosigkeit des Dresdner Grafen Keyserlingk tatsächlich der Aus- ►



Jin Kim  
Bernd-Udo Winker  
Matthias Hesse  
Esther Gervink  
Yuko Uenomoto  
Ulrich Rikus

■ KAMMERKONZERT-ENSEMBLE

löser für Bachs Riesenwerk war. Um seinem Gönner die Zeit während eben jener Nächte zu vertreiben, konnte Bach nicht nur auf die Virtuosität seines Schülers Goldberg vertrauen, der des Grafen Hauscembalist war, sondern auch darauf, dass dieser die Variationen stets nur in Auszügen spielte, dass man sich einzelne von ihnen als Stärkungs- und Genuss- (nicht Schlaf-) mittel ganz nach Gusto »zu Gemüthe« führte, und dass die ungeheuer kunstvolle Architektur des Ganzen dabei eine Beigabe für die Kenner blieb.

Den Musikern, allesamt Streicherpädagogen der Musikschule Soest, erschien es daher reizvoll, die bereits erwähnte



■ ERSTAUSGABE DER VARIATIONEN

## ■ SCHUBERT: STREICHTRIO

In den Jahren 1816/17 schrieb Schubert zwei Streichtrios. Sie waren, wie die frühen Streichquartette, für das Familien-Streichquartett bestimmt, in dem seine Brüder und sein Vater Violinen und Cello, er selbst die Bratsche spielte. Das erste dieser Trios (B-Dur, D 471) blieb unvollendet: An seinen vollständigen ersten Satz, Allegro, schließen sich 39 Takte eines unvollendeten Andantes an. Wie in vielen anderen Fällen – man denke nur an die »Unvollendete« und den Quartettsatz c-Moll – ist der Grund für den Abbruch des Stückes rätselhaft. Vielleicht enthielten die beiden Sätze dem damals nach Eigenständigkeit strebenden Schubert zu viele und zu deutliche Reminiszenzen an Mozart und Haydn (etwa an Haydns Quartett, op. 76/4). Trotz dieser Anklänge, die für Schuberts Schaffen in jenen Jahren charakteristisch sind und die von einem Schubert-Forscher als »Klassik-Imitation« bezeichnet wurden, gehört der Streichtrio-Satz zu den reizvollsten Miniaturen in Schuberts Kammermusik.

## ■ ERNST VON DOHNÁNYI

Er gilt als einer der vielseitigsten Musiker des 20. Jahrhunderts: 1877 im damals ungarischen Bratislava geboren, gab Ernst von Dohnányi schon mit sieben Jahren sein Konzertdebüt als Pianist. Später wurde er Schüler von d'Albert und einer der einflussreichsten Virtuosen seiner Generation. Er starb 1960 als Kompositions- und Theorielehrer in den USA.

Als Komponist trat Ernst von Dohnányi schon früh in den Wiener Dunstkreis von Johannes Brahms. Dessen Freund Hans Koessler war sein Lehrer an der Budapester Musikakademie und empfahl dem großen Hanseaten den jungen Ernst nachhaltig. Als Brahms das Klavierquintett c-Moll des erst Achtzehnjährigen zu Gesicht bekam, soll er gesagt haben: »Das hätte ich selbst nicht besser machen können.« Dohnányis Serenade op. 10, komponiert 1903, ist eines der Hauptwerke der Gattung Streichtrio. In ihrer kompositorischen Meisterschaft ist sie mit den Streichtrios von Mozart und Beethoven zu vergleichen.



■ ERNST VON DOHNÁNYI

## ■ BRAHMS: STREICHSEXTETT

Johannes Brahms begann sein kammermusikalisches Schaffen wie viele Komponisten mit Streichquartetten, doch hat er diese frühen Werke als Zeugnisse mangelnder Reife später vernichtet. Die ersten Stücke reiner Streicher-Kammermusik, die er veröffentlichte, waren seine beiden Streichsextette, op. 18 und op. 36. Entgegen der anfänglichen Skepsis der Verleger wurden die Sextette zu einem großen Erfolg. Während er selbst sie später als »lange, sentimentale Stücke« geringschätzte, faszinieren sie heute noch das Publikum durch ihren unwiderstehlichen Klangreiz und ihre melodische Schönheit.

In dem B-Dur-Sextett, op. 18, komponiert 1858-60, verbinden sich die meist vom ersten Cello vorgetragenen, lyrischen Melodien mit Anklängen an den »Volkston«. So findet sich im 1. Satz ein Übergangsthema in der fernen Tonart A-Dur, das den Charakter einer Walzerszene trägt. Der 2. Satz ist eine Folge von Variationen über ein archaisches Thema in d-Moll. Es weist einerseits zurück auf die barocke Follia, andererseits wirkt es im Klangcharakter ungarisch. Die letzten beiden Sätze entsprechen dagegen den klassischen Formkonventionen eines Beethoven'schen Scherzos und eines gemächlichen Rondos.

Quelle: Kammermusikführer.de



# JAZZ- UND ROCKKONZERT

■ Das Jazz-Quartett »Four on the floor« und »Time warp«, die Rockband der Musikschule, entern die Bühne im »Schiefen Turm«

► SET 1 »FOUR ON THE FLOOR«

<b>Feels So Good</b>	Chuck Mangione (*1940)
<b>Not So Sure</b>	Roy Hargrove (1969-2018)
<b>Some Day My Prince Will Come</b>	Frank Churchill (1901-1942)
<b>Another Day Of Sun</b>	Justin Hurwitz (*1985)
<b>Lennie's Pennies</b>	Lennie Tristano (1919-1978)
<b>Continuum</b>	Jaco Pastorius (1951-1987)
<b>If I Were A Bell</b>	Frank Loesser (1910-1969) as played by Miles Davis
<b>Happy Talk</b>	Don Shirley (1927-2013)

► PAUSE MIT EINLADUNG IN DEN PFARRGARTEN

► SET 2 »TIME WARP«

<b>I Don't Need No Doctor</b>	Ray Charles (1966) Arr.: John Scofield, John Mayer
<b>All Along The Watchtower</b>	Bob Dylan (1967) Arr.: Jimi Hendrix
<b>Comfortably Numb</b>	Pink Floyd (1979)
<b>Rosanna</b>	Toto (1982)
<b>Californication</b>	Red Hot Chili Peppers (1999)
<b>Little Black Submarines</b>	The Black Keys (2011)
<b>The Damned</b>	Richie Kotzen (2018)
<b>Good Love Is On The Way</b>	John Mayer (2005)

■ »FOUR ON THE FLOOR«

Das junge Ensemble hat sich vor anderthalb Jahren aus Mitgliedern der Burning Big Band gegründet. Die Combo konnte nicht nur bereits zweimal bei der renommierten Soester Jazznacht glänzen, sondern gewann 2023 auch beim NRW-Landeswettbewerb »Jugend jazzt« einen ersten Preis.

Die Band, die von Louisa Kimmel gecoacht wird, präsentiert interessante Arrangements von Songs, die nicht unbedingt zum gewöhnlichen Repertoire einer Jazzcombo gehören. So befinden sich zum Beispiel »Not So Sure« von Roy Hargrove, Jaco Pastorius' »Continuum« sowie »Lennie's Pennies« von Lennie Tristano im Programm - letzteres in einer von Bassistin Kinga Glyk inspirierten Fassung. Außerdem steht Musik aus zwei Filmen auf der Setlist der Musiker: »Happy Talk« von Don Shirley (»Green Book«) und »Another Day of Sun« von Justin Hurwitz (»LaLa Land«).

Die Mitglieder der Combo:

**Jeremias Vogel** ALTOSAX  
**Alexei Schwarz** PIANO  
**David Danyi** ELECTRIC BASS  
**Florian Gasse** DRUMS



■ »TIME WARP«

Die Rockband der Musikschule Soest präsentiert ihr neues Programm. Gegründet wurde die Band vor sechs Jahren von Bandcoach Timo Kuss. Seitdem hat sie zahlreiche Konzerte auf großen und kleinen Bühnen gespielt und ist im Soester Kulturbetrieb eine feste Größe geworden. Nach ihrem erfolgreichen Auftritt vor zwei Jahren kehrt »Time warp« zurück in den Schiefen Turm. Geboten werden Evergreens und Geheimtipps aus 60 Jahren Geschichte der Rockmusik. Die Arrangements kommen mal rockig, mal bluesig daher, und auch vor großen Balladen hat die Band keine Scheu.

Die Band spielt in der Besetzung:

**Valentin Porsch** GESANG  
**Alina Berisha** GESANG  
**David Kirchoff** E-GITARRE  
**Laurin Kerstin** E- UND A-GITARRE  
**Linus Schipper** E-GITARRE  
**Paula Wortmann** BASS  
**Simon König, Daniel Streitberg** SCHLAGZEUG/PERCUSSION



SA. 22. JUNI  
19:00

# SINFONIEKONZERT

■ Festkonzert zum 50-jährigen Jubiläum des Sinfonieorchesters der Musikschule Soest

**Joseph Haydn**  
(1732 - 1809)

**Ouvertüre zur Oper »Il Mondo della Luna«  
(»Die Welt auf dem Mond«), Hob XXVIII:7**

**Franz Schubert**  
(1797 - 1828)

**Sinfonie Nr. 7 h-Moll »Unvollendete«, D 759**  
Allegro moderato  
Andante con moto

► PAUSE MIT EINLADUNG IN DEN PFARRGARTEN

**Jean Sibelius**  
(1865 - 1957)

**Andante festivo**  
Streicher des Sinfonieorchesters und des Mittelstufenorchesters »Happy Tones«

**Antonio Vivaldi**  
(1678 - 1741)

**Konzert für zwei Violoncelli g-moll, RV 531**  
Largo  
Allegro

**Dorit und Emilia Hengst VIOLONCELLO**

**Hector Berlioz**  
(1803 - 1869)

**Aus dem Liederzyklus »Les nuits d'été«  
(»Die Sommernächte«)**  
»Villanelle« (Ländliches Lied)  
»Au Cimetière« (Auf dem Friedhof)

**Linda Hergarten SOPRAN**

**Patrick Doyle/  
John Williams**

**Selections from »Harry Potter«  
(Arr. Jack Bullock)**

**Sinfonieorchester der Musikschule Soest**  
**Bernd-Udo Winker · Henriette Böltz-Vogel**  
LEITUNG



## ■ »IL MONDO DELLA LUNA«

Den Auftakt zum Jubiläumskonzert macht das Orchester mit der Ouvertüre zu Joseph Haydns Oper »Il Mondo della Luna«, einem spritzigen und fantasievollen Werk, das vom Sinfonieorchester in den vergangenen fünfzig Jahren schon mehrfach zur Aufführung gebracht wurde. Haydn komponierte sie anlässlich der Hochzeit des Grafen Nikolaus Esterházy, einem Sohn seines Arbeitgebers Nikolaus I. Joseph Esterházy, mit Maria Anna Gräfin Weißenwolf im Jahr 1777.

## ■ SCHUBERTS »UNVOLLENDETE«

Auch Franz Schuberts »Unvollendete Sinfonie« ist ein Werk, das vom Sinfonieorchester seit seiner Gründung bereits mehrfach einstudiert wurde. Diese großartige Komposition ist geprägt von extremen Gegensätzen. Die liebevollsten und zärtlichsten Melodienkontrastieren mit geradezu brutalen und unerbittlichen Passagen.

Zur Uraufführung schrieb der damals berühmte Musikkritiker Eduard Hanslick: »Das Konzert begann mit einer Ouvertüre von Anselm Hüttenbrenner. Nun folgte die Schubertsche Novität, die einen außerordentlichen Enthusiasmus erregte. Es sind die beiden ersten Sätze einer Symphonie, welche, seit vierzig Jahren in Herrn Hüttenbrenners Besitz, für gänzlich verschollen galt. Wir müssen uns mit zwei Sätzen zufrieden geben, die, von Herbeck zu neuem Leben erweckt, auch neues Leben in unsere Concertsäle brachten. Wenn nach ein paar einleitenden Tacten Clarinette und Oboe einstimmig ihren süßen Gesang über dem ruhigen Gemurmel der Geigen anstimmen, da kennt jedes Kind den Componisten, und der halbunterdrückte Ausruf »Schubert« summt flüsternd durch den Saal. Er ist noch kaum eingetreten, aber es ist, als kennte man ihn am Tritt, an seiner Art, die Thürklinke zu öffnen. Er klingt nun gar auf jenen sehnsüchtigen Mollgesang das contrastierende G-Dur-Thema der Violine, ein reizender Liedsatz von fast ländlerartiger Behaglichkeit, da jauchst jede Brust, als stände Er nach langer Entfernung leibhaftig mitten unter uns. Dieser ganze Satz ist ein süßer Melodienstrom, bei aller Kraft und Genialität so krystallhell, daß man jedes Steinchen auf dem Boden sehen kann. Und überall dieselbe Wärme, derselbe gödne, blättertreibende Sonnenschein! Breiter und größer entfaltet sich das Andante. Töne der Klagen oder Zornes fallen nur vereinzelt in diesen Gesang voll Innigkeit und ruhigen Glückes, mehr effectvolle, musikalische Gewitterwolken, als gefährliche der Leidenschaft. Als



■ FRANZ SCHUBERT 1825



könnte er sich nicht trennen von dem eigenen süßen Gesang, schiebt der Componist den Abschluß des Adagios weit, ja allzuweit hinaus. Man kennt diese Eigentümlichkeit Schuberts, die den Totaleindruck mancher seiner Tondichtungen abschwächt. Am Schluß dieses Andantes scheint sein Flug sich ins Unabsehbare zu verlieren, aber man hört doch immer das Rauschen seiner Flügel. Bezaubernd ist die Klangschönheit der beiden Sätze. Mit einigen Horn- gängen, hier und da einem kurzen Clarinett- oder Oboensolo auf der einfachsten, natürlichen Orchester-Grundlage gewinnt Schubert Klangwirkungen, die kein Raffinement der Wagnerschen Instrumentierung erreicht. Wir zählen das neu aufgefundene Symphonie-Fragment von Schubert zu seinen schönsten Instrumentalwerken und sprechen dies hier um so freudiger aus, als wir gegen eine übereifrige Schubert-Pietät und Reliquien-Verehrung mehr als einmal uns ein warnendes Wort erlauben haben.«

Mit viel weniger und umso treffenderen Worten schrieb der Komponist Hugo Wolf viel später: »Schuberts h-Moll-Sinfonie, ein treues Spiegelbild der künstlerischen Individualität ihres Schöpfers, ist leider ein Fragment geblieben. So gleicht sie auch in ihrer Form dem äußeren Lebensgange des Meisters, der ja in der Blüte seines Lebens, in der Vollkraft seines Schaffens vom Tode hinweggerafft wurde. Schubert hat nur ein halbes Menschenalter gelebt, als Mensch sowohl wie auch als Künstler. Sein Leben hat just ausgereicht, zwei in Inhalt und Form vollendete Sinfoniesätze zu schreiben. Er gibt sich in der Sinfonie so vollständig, als in seinen Liedern, in denen er freilich das höchste geleistet.«

## ■ SIBELIUS UND VIVALDI

Den zweiten Teil des Abends eröffnen die Streicher des Sinfonieorchesters mit dem »Andante festivo« des finnischen Komponisten Jean Sibelius. Unterstützt werden sie in diesem Werk von den jungen Musikern des Mittelstufenorchesters »Happy Tones«.

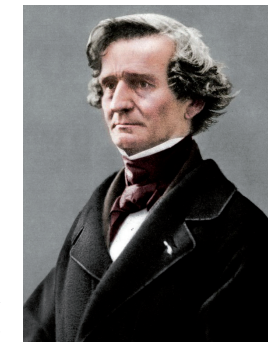
In Vivaldis Konzert für zwei Violoncelli musizieren mit den beiden Solistinnen Emilia und Dorit Hengst auch im Solo zwei Generationen gemeinsam und unterstreichen so auch das »Leitbild« des Orchesters: Jung und Alt gemeinsam. Von den etwa 30 Konzerten, die Vivaldi für Violoncello komponierte, ist dieses in g-Moll das einzige für zwei Solovioloncelli.

## ■ »LES NUITS D'ÉTÉ«

Hector Berlioz' Lieder für Orchester und Sopran entstammen dem Liederzyklus »Les nuits d'été«, »Die Sommernächte«. Berlioz vertonte in den Jahren 1840 bis 1841 sechs Gedichte seines Freundes und Nachbarn Théophile Gautier. In diesem Zyklus geht es »um die Liebe, vom fröhlich-verspielten Beginn und

ihrer schwärmerisch-leidenschaftlichen Intimität über den Tod der Geliebten, die darauf folgende lang anhaltende Trauer bis hin zur Bereitschaft, sich auf eine neue Liebe einzulassen« (Wikipedia).

► *Liedtexte Seite 18*



■ HECTOR  
BERLIOZ

## ■ FILMMUSIK ZU »HARRY POTTER«

Mit dem letzten Werk des Abends wendet sich das Orchester einem modernen Klassiker zu. »Harry Potter«, die zwischen 1997 und 2007 veröffentlichten sieben Bände mit der Geschichte des Jungen, geschrieben von Joanne K. Rowling, begleiteten die jugendlichen Leser dieser Zeit! Auch das Jugendsinfonieorchester spielte anlässlich der Herausgabe eines Bandes abends auf dem Potsdamer Platz vor der Ritterschen Buchhandlung die bekannte Musik zum ersten Harry-Potter-Film. Zwischen 2001 und 2011 kamen acht Folgen der dazugehörigen Verfilmungen in die Kinos. Heute widmet sich das Orchester allerdings erstmals der Musik zum vierten Film, »Harry Potter and the Goblet of Fire«.

Mit viel Platz für die ganze Familie

Martin-Opitz-Straße 2 · 59494 Soest  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr · Sa. 9 – 18 Uhr

**möbel wiemer**  
www.moebel-wiemer.de

## ■ »LES NUITS D'ÉTÉ« LIEDTEXTE

### »VILLANELLE« Ländliches Lied

Wenn sich der Lenz im Jahr einfindet,  
und wenn gewichen ist der Frost,  
dann gehn wir beide, meine Liebe,  
Maiglöckchen pflücken, in den Wald.  
Tau perlt und blitzt im Morgenlichte,  
fällt unter unsern Schritten ab,  
wir hören froh die Amseln singen  
ihr Lied.

Uns ist der Frühling nun gekommen,  
aller Liebenden holde Zeit;  
der Vogel, seidigen Gefieders,  
vom hohen Nest singt seine Weis'.  
Wir finden dort im weichen Moose  
unserer Liebe Seligkeit -  
ach, sag mir sanft, dass du für immer  
bist mein.

Weit, sehr weit gehn wir ab vom Pfade,  
schrecken den Hasen auf im Versteck,  
und den Hirsch, der im Spiegel der Quelle  
stolz sein mächtig Geweih erblickt;  
dann kehr'n wir heim, beglückt und  
heiter,  
Hand in Hand und die Körbe voll  
mit roten und süßen Beeren  
vom Wald.

### »AU CIMETIERE« Auf dem Friedhof

Kennst du die weiße Grabstatt unterm  
Laube,  
wo klagend Schatten treiben,  
Schatten der Eiben?  
Auf ihnen eine fahle Taube,  
traurig, allein beim Sonnenuntergang  
singt ihren Sang:

Eine Weise, zart und zährend,  
voller Reiz und schicksalshaft,  
die Kummer schafft.  
Und dennoch lauschst du ihr  
fortwährend,  
ein Seufzen, das von Engeln stammt,  
liebesentflammt.

Man sagt, eine erweckte Seele  
weint aus dem Grab im selben Klang,  
wie Taubes Sang.  
Aus Kummer, dass sie keinem fehle,  
gurt sie in Leid auf Taubenweise,  
ganz leise.

Die Schwingen aus der Töne Reich  
dann mählich schenken  
Gedenken;  
ein Schatten, engelgleich,  
erscheint in einem zitternd' Strahl,  
im Schleier, fahl.

Die Wunderblumen, halb geschlossen,  
verströmen ihren Duft um dich,  
süß, unmerklich,  
und das Phantom in vagen Posen  
raunt und reckt den Arm nach dir:  
»Kommst du zu mir?«

Ach! Niemals mehr geh ich zum Grabe,  
wenn Dunkelheit herniedersteigt  
im schwarzen Kleid,  
und ich die Taub' vernommen habe  
und aus den Eiben drang  
ihr Klagesang!

## ■ SINFONIEORCHESTER

Judith Tornau-Opitz, Céline Weller, Lilly Kleine, Christina Schmöle **QUERFLÖTE**  
Katharina Bonitz, Teresa Janzen Gallego **OBOE**  
Angela Troike, Susanne Methfessel **KLARINETTE**  
Ulla Fischer **BASSKLARINETTE**  
Rita Schneider-Niedermeier **FAGOTT**

Matwej Asseburg, Jens Fischer **HORN**  
Michael Grund, Amelie Menzebach **TROMPETE**  
Inka Anders, Kristin Eisen, Sebastian Methfessel **POSAUNE**  
Illia Kostenko, Christian Hu **PAUKEN/PERCUSSION**

Jakob Pagels, Ina Esser, Ute Friedrich-Pagels, Eva Kalamenovich, Britta  
Küpfer-Porz, Christina Hirsch, Mara Dobbelstein, Linda Hoffmann, Kristin  
Gösmann **VIOLINE 1**

Fenja Keppeler, Frank Schmauder, Greta Hufnagel, Nina Schweitzer, Hannah  
Langesberg, Astrid Gunnemann, Maren Schlotmann, Paula Amanda Janzen  
Gallego, Constanze Amir-Kabirian **VIOLINE 2**

Daniela Keppeler, Carlotta Marie Pagels, Jessica Schenkel, Gregor Keller, Silja  
Grave, Rainer Holzer, Elisabeth Exner-Grave **VIOLA**

Dorit Hengst, Rebecca Gasse, Veronika Fischer, Emilia Hengst, Julian Schmauder,  
Emil Janzen Gallego **VIOLONCELLO**  
Burkhard Keller, Leonard Bohnenkämper, Jana Keller **KONTRABASS**

Ina Esser **CEMBALO**  
Bernd-Udo Winker, Henriette Böltz-Vogel **LEITUNG**



■ SINFONIEORCHESTER LIVE IN DER STADTHALLE

Mitwirkende des Mittelstufenorchesters in Sibelius' »Andante festivo«:  
Lukas Kuithan **VIOLINE 1** | Clara Düttemeyer, Milla Steiner, Phillip-Atilia Gries,  
Chiara Hu, Sabine Schmidt, Ida Grewing **VIOLINE 2**  
Vincent Fait, Lion Born, Erik Jahn **VIOLONCELLO**



SO. 23. JUNI  
11:00

## WORKSHOP MATINEE

■ Abschlusskonzert des Improviationsworkshops unter der Leitung von Doren Dinglinger

### ■ WORKSHOP

Was im Jazz eine Selbstverständlichkeit ist, spielt in der klassischen Musikausbildung heutzutage praktisch keine Rolle mehr. Das war nicht immer so: Mozart oder Beethoven ebenso wie Schubert und praktisch alle klassischen Komponisten improvisierten ganz selbstverständlich und, so Zeitzeugen, mit großem Können.

Egal, ob ganz am Beginn der instrumentalen Ausbildung oder schon weit fortgeschritten, dieser 3-tägige Workshop soll zeigen, wie improvisatorische Fähigkeiten auf dem Streichinstrument entdeckt und entwickelt werden können. Es werden verschiedene improvisatorische Techniken und Konzepte vermittelt, die speziell auf Streicher zugeschnitten sind. Die gemeinsame Arbeit an der Improvisation von Melodien, Harmonien und Rhythmen und sowohl die individuelle als auch die kollektive Improvisation sollen erkundet werden. Ziel ist es, die Kreativität zu fördern, das Gehör zu schärfen und das Selbstvertrauen beim Improvisieren zu stärken.

### ■ DOREN DINGLINGER

Doren Dinglinger ist seit 2011 beim Bayrischen Rundfunk als stellvertretende Konzertmeisterin des Münchner Rundfunkorchesters engagiert, Geigerin im

Ensemble Passo Avanti-Kammermusik.unlimited und Gründerin von klangexperience, was für besondere Konzert- und Klangerlebnisse steht. Nicht nur in der Klassik zu Hause, liebt sie auch die freie Improvisation, verwirklicht diese Leidenschaft in besonderen Klang-Konzerten und gibt dies auch an klassische Musiker weiter. Ihre Animation für den Workshop in Soest:

*»Wolltet ihr auch schon immer einfach so drauf los spielen können? Wir werden viele verschiedene Stile und Stimmungen ausprobieren. Groovt ihr mit? - Ich zeige euch, wie ihr euer eigenes Stück erfinden könnt und wie wir gemeinsam auf unseren Instrumenten eine Geschichte erzählen. Für das Konzert werden wir ein kleines Programm zusammenstellen. Mit im Gepäck habe ich auch meine Loop Maschine und meine elektrische Geige, die ihr ausprobieren könnt!«*



SO. 23. JUNI  
17:00

## »GUITARS MAINLY«

■ Meeting der Gitarrenensembles der Musikschule mit sommerlichen Klängen | Gast: Ventuli Quartett

### ■ JUNIORENSEMBLE DER MUSIKSCHULE

**Joseph Haydn**                      **Deutscher Tanz**  
(1732-1809)

**Paul Peuerl**                         **Dantz**  
(1570-1625)

**Traditioneller Tanz**                **Gopak (Ukraine)**

**Debbie Cracknell**                **Farruca**  
(\*1953)

### ■ MITTELSTUFENENSEMBLE DER MUSIKSCHULE

**Traditioneller Tanz**                **Carnavalito (Argentinien)**

**Celso Machado**                    **Caterete - Xote**  
(\*1953)                                **Frevo**

**Hugo Blanco,**                        **Moliendo Café**  
**José Manzo Perroni**

### ■ VENTULI QUARTETT

**Toshi Nagata**                        **Sonatine für Holzbläser-Quartett**  
\*1964                                      Allegro moderato · Andante · Allegro molto

► PAUSE MIT EINLADUNG IN DEN PFARRGARTEN

### ■ DOZENTEN DER SOESTER UND DER FOLKWANG MUSIKSCHULE ESSEN

**Johann Pachelbel**                    **The Pachelbel »Loose« Canon**  
(1653-1706)                            Thema · Reggae · Tumbao · Bluegrass  
Arr.: Los Angeles Guitar Quartet    Funk · Jazz · Punk · Grunge · Rumba

**Pat Metheny**                         Phase Dance  
(\*1954)

### ■ SOESTER GITARRENENSEMBLE

**Maurice Ravel**                        **Pavane pour une infante défunte**  
(1875–1937)                            **Laideronnette, Impératrice des Pagodes**

**Toto**                                        **Africa**  
(\*1977)                                      ►



## ■ JUNIORENSEMBLE

Pia Küpper, Matthias Trüten, Malia Schwammberger, Viktoria Weiland, Temur Mamutov, Henrik Bannwitz, Julius Neumann, Linus Steinbrich, Jonathan Gasser (Foto)



## ■ MITTELSTUFENENSEMBLE

Moira Berendes, Marieke Furth, Piet Osterhoff, Carlotta Lens, Charlotte Kranz, Levin Guerrero, Alexander Galler, Jolina Hahn, Ivan Razumovic, Liam Allenstein, Arjan Landewee, Bennet Sondermann, Timo Wortmann

## ■ VENTULI QUARTETT

Klaus Matthias **QUERFLÖTE**  
Catharina Märte-Prinz **OBOE**  
Ralph Eckhoff **KLARINETTE**  
Martin Hirsch **FAGOTT**  
Henriette Böltz-Vogel  
**EINSTUDIENUNG**



## ■ QUINTETT DER MUSIKSCHUL-DOZENTEN

Detlef Neumann, Ana Ilievska **FOLKWANG MUSIKSCHULE ESSEN**  
Wolfgang Bargel, Karin Bargel, Hans Jürgen Flach **MUSIKSCHULE SOEST**

## ■ SOESTER GITARRENENSEMBLE



Johannes Teipel, Paul Dröge, Wolfgang Bargel, Karin Bargel, Serob Grigoryan, Frederik Hinkelmann, Hans Jürgen Flach, Stefan Schwarz, Nicole Litschewski, Theodor Tigges, Klara Hegemann, Felix Schade, Paul Mentz, Jona Götz, Sophie Charlotte Kramer

# SOMMERNACHTS *Träume* 2024

### VERANSTALTER

Musikschule des Städt. Musikvereins Soest e.V.  
in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Soest-Hellweg  
[www.musikschulesoest.de](http://www.musikschulesoest.de)

### LICHT-, TON- UND BÜHNENTECHNIK

Auf den Punkt Veranstaltungstechnik

### REDAKTION PROGRAMMHEFT

Ulrich Rikus | Leo R. Heising  
🌱 Druck klimaneutral mit FSC Zertifizierung

### GRAPHIK & LAYOUT

text.art:publishing | Leo R. Heising  
[www.heising-design.de](http://www.heising-design.de)

### FOTONACHWEIS

Zarema Kursonova (S. 5/22), Jörg Vogel, Dirk Pagels (S. 13),  
Musikschule Soest, Städt. Musikverein, Archiv/privat



### PARTNER UND SPONSOREN

